



---

# Wirtschaftsbericht 2021

## Senegal

30. Juni 2022

---

### **Executive Summary**

Nach wie vor gehört der Senegal zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften Westafrikas. Nach einem COVID-bedingten Wachstumsrückgang 2020 von +1.3%, weist das Land 2021 mit 6.1% erneut ein stolzes Wachstum aus. Ein weiterer Wachstumsschub durch die Förderung von Erdöl- und -gas ab 2023 wird erwartet. Die momentane Entwicklung wird aber durch die aufgrund der ECOWAS Sanktionen bedingte Schliessung der Grenzen zu Mali und den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs stark beeinträchtigt.

Die unter Präsident Macky Sall getätigte Reformagenda – der *Plan Sénégal Émergent* mit dem Ziel, bis 2035 zu den Schwellenländern zu gehören – zeigt Früchte, insbesondere was den Ausbau der (Verkehrs-)Infrastruktur anbelangt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollen u.a. mittels erweitertem Zugang zu internationalen Finanzquellen, die Entwicklung des formellen Privatsektors und die Diversifizierung der Aussenwirtschaftsbeziehungen verbessert werden. Die Schaffung von Arbeitsstellen hinkt dem Bevölkerungswachstum von 2,7% nach, Stadtflucht und Migration sind mitunter die Konsequenzen. Die Herausforderungen bleiben trotz der Qualitäten eines wirtschaftlichen «Löwinnenstaats», wie die Schweiz Senegal im Rahmen seiner Subsahara Strategie 2021-24 definiert, insgesamt gross: Armut, geringes Humankapital und eine schwach diversifizierte, stark auf Rohstoffe und die Landwirtschaft fokussierte Wirtschaftsstruktur gehören dazu.

Von der relativen Stabilität und demokratischen Tradition, aber auch der Hubfunktion Senegals zum frankophonen Westafrika profitieren die rund 30 Schweizer Unternehmen im Land. Das bilaterale Handelsvolumen nahm 2021 um 41% zu. Exporte aus der Schweiz machten 2021 CHF 24.4 Mio. aus und blieben im Vergleich zum Vorjahr auf gleich tiefem Niveau. Importe aus Senegal umfassten CHF 662 Mio., ein Plus von 44%, was die Schweiz nach Mali zur zweitwichtigsten Exportdestination Senegals macht. 98% der Importe macht der Goldhandel aus. Das rigide Arbeitsrecht, die langsame Justiz, aber auch Korruption und Behördenineffizienz werden von WirtschaftsvertreterInnen als Mankos in Sachen Standortattraktivität genannt.

Opportunitäten für die Schweizer Privatwirtschaft sind u.a. in Bereichen wie Infrastrukturplanung, Energieeffizienz, Wasser- und Abfallmanagement oder im Pharma- bzw. Gesundheitswesen auszumachen. Die Durchführung einer SECO Wirtschaftsmission im Oktober 2022 bietet die nächste Chance für die gesamtheitliche Förderung der Wirtschaftsbeziehungen.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN</b> .....	3
<b>2</b>	<b>PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN</b> .....	4
<b>3</b>	<b>AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK</b> .....	6
3.1	<b>Politik und Prioritäten des Gastlandes</b> .....	6
3.2	<b>Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)</b> .....	6
<b>4</b>	<b>AUSSENHANDEL</b> .....	7
4.1	<b>Entwicklung und allgemeine Aussichten</b> .....	7
4.1.1	<i>Warenhandel</i> .....	7
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel</i> .....	7
4.2	<b>Bilateraler Handel</b> .....	8
<b>5</b>	<b>DIREKTINVESTITIONEN</b> .....	8
5.1	<b>Entwicklung und allgemeine Aussichten</b> .....	8
5.2	<b>Bilaterale Investitionen</b> .....	9
<b>6</b>	<b>WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG</b> .....	9
6.1	<b>Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung</b> .....	9
6.2	<b>Interesse des Gastlandes für die Schweiz</b> .....	9
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur .....		10
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten .....		11
ANHANG 3 - Handelspartner .....		12
ANHANG 4 - Bilateraler Handel .....		13
ANHANG 5 - Hauptinvestoren .....		14

## 1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Vor der Covid-19-Pandemie gehörte Senegal zu den am schnellsten wachsenden Ländern in Subsahara-Afrika mit einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von über sechs Prozent von 2014 bis 2019<sup>1</sup>. Dieses Wachstum lässt sich insbesondere mit der Umsetzung des **Plan Sénégal Emergent** (PSE) und den damit einhergehenden strukturellen Reformen erklären. Im Rahmen der ersten Phase des PSE (2014 – 2018) wurden verschiedene Reformen umgesetzt, namentlich in den Bereichen Infrastruktur, Verkehr, Landwirtschaft und Tourismus.

Die **Pandemie** hat im Jahr 2020 einen starken Wachstumsrückgang verursacht. Während ursprünglich ein Wachstum von 6.8% prognostiziert worden war, betrug die tatsächliche Wachstumsrate gemäss Weltbank nur 1.5% resp. 1.3% nach Angaben des Internationalen Währungsfonds IWF<sup>2</sup>. Am stärksten betroffen war der tertiäre Sektor und insbesondere die Sektoren Transport und Tourismus, welche ein negatives Wachstum von -8.8% beziehungsweise -17% verzeichneten<sup>3</sup>. Die Regierung Senegals hat mit der Erarbeitung zweier weiterer wirtschaftspolitischer Instrumenten auf die negativen Auswirkungen der Pandemie reagiert. Einerseits wurde das *Programme de Résilience Economique et Sociale* (PRES) erarbeitet, um mit kurzfristigen Massnahmen das senegalesische Gesundheitssystem zu stärken und die Haushalte und Unternehmen in der Höhe von 7% des BIP zu unterstützen.<sup>4</sup> In einem zweiten Schritt wurde Ende 2020 der Aktionsplan der Phase II des PSE überarbeitet, um die Lehren aus der Krise zu ziehen und die wirtschaftlichen Aktivitäten wieder anzukurbeln. Insbesondere hatte die Pandemie die unzureichend diversifizierte Wirtschaftsstruktur, das Fehlen eines funktionierenden sozialen Sicherheitsnetzes, Lücken im Gesundheits- und Bildungssystem und die hohe Abhängigkeit des Landes von importierten Lebensmitteln und pharmazeutischen Produkten offengelegt. Der überarbeitete Aktionsplan (PAP 2A) legt einen zusätzlichen Fokus auf die Beschleunigung der inländischen Produktion wichtiger Versorgungsgüter, insbesondere in den Bereichen der Ernährung und der Gesundheit, sowie auf die Digitalisierung der Wirtschaft<sup>5</sup>.

Im April 2021 wurden die bestehenden wirtschaftspolitischen Instrumente mit dem *Programme d'Urgence pour l'Emploi et l'Insertion socioéconomique des Jeunes* ergänzt. Insgesamt sind fünf Säulen vorgesehen, durch welche Arbeitsplätze geschaffen und die weit verbreitete Jugendarbeitslosigkeit absorbiert werden soll: (i) Sondereinstellungen von jungen Erwachsenen für Arbeiten im Interesse der Gemeinschaft, (ii) öffentliche Projekte von gemeinschaftlichem Interesse, (iii) arbeitsintensive Investitionsprojekte, wobei bereits geplante Projekte wie der Bau von 100.000 Wohnungen oder die Fertigstellung der Industrie-Plattform Diamniadio beschleunigt werden sollen, (iv) Massnahmen zur Förderung der Privatinitiative wie zum Beispiel Kapazitätsaufbau im informellen Sektor oder die Bereitstellung von Nano-Krediten und (v) Reformen<sup>6</sup>.

Dank einer starken Industrieproduktion und dem Dienstleistungssektor hat sich die **Wirtschaft Senegals 2021 erholt und ist zum Wachstumspfad** aus der Zeit vor der Pandemie zurückgekehrt. So wuchs das Bruttoinlandsprodukt um stolze 6.1% (WB, IMF) und damit rund einen Prozentpunkt mehr als prognostiziert. Allerdings ist die Inflationsrate mit 3% höher als im Vorjahr (2.5%), auch wenn die Lebensmittelpreise etwas schneller als der Durchschnitt gestiegen sind (2.9%)<sup>7</sup>.

Das **Leistungsbilanzdefizit** von -11,8% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (-10.9%). Diese seit Jahren beobachtbare Entwicklung kann hauptsächlich durch hohe Energieimportpreise sowie steigende Importe von Investitionsgütern und Lebensmitteln erklärt werden. Die Neuverschuldung nahm zu, die **Staatsverschuldung** stieg von 69.2% (2020 nach IMF) auf 75.7%.

Die **makroökonomischen Aussichten** für den Senegal sind weitgehend positiv. Gemäss den Projektionen des IWF wird das BIP in den Jahren 2023 und 2024 um 8.5%, beziehungsweise 10.6% stark wachsen. Dies sind die höchsten Wachstumswerte der Region, auch ist das Wachstum somit stärker als vor der Pandemie. Diese starke Wirtschaftsleistung ist auf den vorgesehenen **Beginn der**

<sup>1</sup> Banque Africaine de Développement. (2021). *Sénégal : Document de Stratégie Pays 2021-2025*, p. 2. <https://www.afdb.org/fr/documents/senegal-document-de-strategie-pays-2021-2025>

<sup>2</sup> Weltbank (definitive Daten für 2020): <https://data.worldbank.org/country/senegal> und IMF <https://www.imf.org/en/Countries/SEN#countrydata>

<sup>3</sup> Banque Africaine de Développement, 2021, p. 3

<sup>4</sup> Ministère de l'Economie, du Plan et de la Coopération. (2020a). *Programme de Résilience Economique et Sociale : Mobilisation nationale et internationale pour abonder le Fonds de Riposte et de Solidarité face à la pandémie du COVID-19*. [https://www.ipar.sn/IMG/pdf/plan\\_re\\_silience\\_-\\_ministere\\_de\\_l\\_economie.pdf](https://www.ipar.sn/IMG/pdf/plan_re_silience_-_ministere_de_l_economie.pdf)

<sup>5</sup> Ministère de l'Economie, du Plan et de la Coopération. (2020b). *Plan Sénégal Emergent : Plan d'Actions Prioritaires 2 Ajusté et Accélééré (PAP 2A) pour la Relance de l'Economie, 2019-2023*.

<sup>6</sup> Ministère de l'Economie, du Plan et de la Coopération. (2021). *Programme d'Urgence pour l'Insertion Socio-Economique et l'Emploi des Jeunes*.

<sup>7</sup> International Monetary Fund. (2022a). *IMF Staff Concludes Visit to Senegal*. <https://www.imf.org/en/News/Articles/2022/03/18/pr2279-IMF-Staff-Concludes-Visit-to-Senegal>

**Öl- und Gasförderung** im Senegal zurückzuführen. Somit ist der sekundäre Sektor, und insbesondere die Gewinnung von Rohstoffen, weiterhin der Motor der senegalesischen Wirtschaft<sup>8</sup>.

**Unsicherheiten:** Die positiven wirtschaftlichen Aussichten werden jedoch durch den **Krieg in der Ukraine** getrübt, da der Senegal stärker von Importen aus Russland und der Ukraine abhängt als der regionale Durchschnitt. So kamen 2020 15% der senegalesischen Weizenimporte und 10% der Mineralölimporte aus Russland<sup>9</sup>. Der durch den Konflikt verursachte Anstieg der Preise für Nahrungsmittel und Energie kommt dabei zu den Nachwirkungen der Pandemie, der regionalen Unsicherheit und der Grenzschiessung zu Mali sowie den steigenden sozialen Forderungen im Vorfeld der Parlamentswahlen vom Juli 2022 dazu. Diese Faktoren erhöhen das Risiko einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Auch werden sie voraussichtlich zu einer verstärkten Inflation und einem erheblichen Anstieg der öffentlichen Ausgaben führen<sup>10</sup>.

## 2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Der **tertiäre Sektor** ist der wichtigste Sektor des Landes, sowohl was den Beitrag zum BIP (rund 50% im Jahr 2020) wie auch den Anteil an der Beschäftigung (rund 57% im Jahr 2020) betrifft<sup>11</sup>. Es ist zudem der Sektor, welcher zwischen 2014 und 2019 Jahren am meisten zum Wirtschaftswachstum beigetragen hat. Dies insbesondere durch Expansionen im Einzelhandel (0.9%), spezialisierten Dienstleistungen rund um die Öl- und Gasförderung (0.8%) sowie den öffentlichen Verwaltungsdiensten (0.4%)<sup>12</sup>. Der **Primärsektor** spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in der Verteilung der Beschäftigung mit einem Anteil von rund 30% der Arbeitskräfte<sup>13</sup>, welche in diesem Sektor beschäftigt sind, bleibt dabei aber wenig produktiv mit einem Anteil von 17% am BIP im Jahr 2020<sup>14</sup>. Dabei ist festzuhalten, dass die Landwirtschaft im Jahr 2021 dank günstigen klimatischen Bedingungen einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum geleistet hat<sup>15</sup>. Im Gegensatz dazu trägt die Fischereiwirtschaft mit einem Anteil von 1.6% am BIP und 7.1% der Exporte im Jahr 2019 trotz eines grossen Potenzials nur wenig zum nationalen Wohlstand bei<sup>16</sup>. Die Überfischung der westafrikanischen Gewässer und Fischerträge mit anderen Staaten haben zu Fangrückgängen bei der lokalen Fischerei geführt. Die **Industrie** wiederum trägt mit einem Anteil von 23% am BIP im Jahr 2020<sup>17</sup> stark zur Wirtschaftsleistung bei trotz einem vergleichsweise geringen Anteil an der Beschäftigung von 13%<sup>18</sup>. Hier sind insbesondere die wichtigen Beiträge des Bergbaus (0.2%) und des Baugewerbe (0.6%) zum Wirtschaftswachstum zwischen 2014 und 2019 hervorzuheben<sup>19</sup>.

Trotz der starken Expansion des Dienstleistungssektors kann insgesamt festgehalten werden, dass die senegalesische Wirtschaft durch einen **langsamen Strukturwandel** geprägt ist, welcher vor allem von der Agrarindustrie, dem Baugewerbe und dem Bergbau getragen wird. Die Afrikanische Entwicklungsbank (*Banque Africaine de Développement*) nennt vier Faktoren, welche den Strukturwandel hemmen: Defizite in der Infrastruktur, die geringe Produktivität des Agrarsektors, der schwache Privatsektor sowie das niedrige Humankapital<sup>20</sup>.

Dazu kommt ein weiterer Faktor, welcher bei einer Analyse der Wirtschaft verschleiert werden kann: die **starke Ausprägung des informellen Sektors**. So gehörten im Jahr 2016 97% der nicht-landwirtschaftlichen Unternehmen des Landes dem informellen Sektor gemäss der nationalen

<sup>8</sup> World Bank. (2022). Boosting Resilience: The Future of Social Protection in Africa. *Africa's Pulse – an analysis of issues shaping Africa's economic future* (April 2022, Volume 25).

<sup>9</sup> World Bank, 2022, p. 43

<sup>10</sup> International Monetary Fund. (2022b). *Senegal: IMF Country Report No. 22/8*. Washington D.C., International Monetary Fund.

<sup>11</sup> World Bank. (2022b). *Employment in services (% of total employment) (modeled ILO estimate) – Senegal*. <https://data.worldbank.org/indicator/SL.SRV.EMPL.ZS?locations=SN>.

<sup>12</sup> International Monetary Fund. (2022c). *Senegal: Selected Issues. IMF Country Report No. 22/9*. Washington, D.C., International Monetary Fund, p. 18.

<sup>13</sup> World Bank. (2022c). *Employment in agriculture (% of total employment) (modeled ILO estimate) – Senegal*. <https://data.worldbank.org/indicator/SL.AGR.EMPL.ZS?locations=SN>

<sup>14</sup> World Bank. (2022d). *Agriculture, forestry, and fishing, value added (% of GDP) – Senegal*. <https://data.worldbank.org/indicator/NV.AGR.TOTL.ZS?locations=SN>

<sup>15</sup> International Monetary Fund, 2022c, p. 17

<sup>16</sup> Banque Africaine de Développement, 2021, p. 7

<sup>17</sup> World Bank. (2022e). *Industry (including construction), value added (% of GDP) – Senegal*. <https://data.worldbank.org/indicator/NV.IND.TOTL.ZS?locations=SN>

<sup>18</sup> World Bank. (2022f). *Employment in industry (% of total employment) (modeled ILO estimate) – Senegal*. <https://data.worldbank.org/indicator/SL.IND.EMPL.ZS?locations=SN>

<sup>19</sup> Banque Africaine de Développement, 2021, p. 18.

<sup>20</sup> Banque Africaine de Développement, 2021, p. 3

Definition an. Gemäss den Daten der nationalen Beschäftigungserhebung von 2015 stellen diese Unternehmen zudem 62.2% des Gesamtbeschäftigung und insgesamt sind 90% der Arbeitskräfte in einem informellen Beschäftigungsverhältnis, hauptsächlich im informellen, aber auch im formellen Sektor und in den Haushalten<sup>21</sup>. Während die informelle Wirtschaft eine wichtige Rolle in Bezug auf die Bereitstellung von Arbeitsplätzen für eine wachsende Anzahl von Arbeitsmarkteinsteigern spielt, wird sie aufgrund der geringen Produktivität im PSE als grosse Herausforderung eingestuft.

**Chancen für die Schweiz** befinden sich u.a. im **Öl- und Gassektor**, der sehr grosse Wachstumsraten ausweist. Ab 2023 werden voraussichtlich zwei Grossprojekte in Betrieb genommen: das Flüssigerdgasprojekt Grande Tortue Ahmeyim (GTA) zwischen Senegal und Mauretanien und das Tiefseeöl-Projekt Sangomar (SNE), welches rund 100 Kilometer von Dakar vor der Küste liegt. Gemäss Schätzungen wird Senegal ungefähr 100'000 Barrel Öl pro Tag fördern können, was der aktuellen Produktion Libyens entspricht<sup>22</sup>. Die senegalesische Ölproduktion könnte damit mit den afrikanischen Mittelmächten (Elfenbeinküste, Ghana, Äquatorialguinea) konkurrieren und würde die Abhängigkeit Senegals von Öl- und Gasimporten reduzieren<sup>23</sup>. Dadurch ergibt sich für die Schweiz insbesondere ein Potential im Bereich der spezialisierten Dienstleistungen. Generell ist auch das Potential im Bereich der **erneuerbaren Energien** gross, wobei in diesem Kontext das im Juli 2020 unterzeichnete **bilaterale Klimaabkommen zur Kompensation von CO<sub>2</sub> Emissionen** zu tragen kommen kann.

Ein weiterer Wirtschaftssektor, welcher Potential für die Schweiz aufweist, sind **Dienstleistungen im Zusammenhang mit Infrastrukturen**. So sind im Rahmen des PAP 2A zahlreiche Infrastruktur-Projekte vorgesehen, insbesondere in den Bereichen Transport (z.B. die Fertigstellung des Ndayane-Hafens), Energie und Industrie (z. B. im Rahmen der Phase II der Industrie-Plattform Diamniadio)<sup>24</sup>.

Auch für die **Pharmaindustrie** besteht Potential im Senegal. Die Entwicklung dieser Industrie wird von Präsident Macky Sall regelmässig als prioritär hervorgehoben, so zum Beispiel im Rahmen seiner Rede zum Antritt des Vorsitzes Senegals der Afrikanischen Union<sup>25</sup>. Auch im PAP 2A wird die Pharmaindustrie prominent erwähnt: Im Rahmen des strategischen Ziel 1 ist die Entwicklung der pharmazeutischen Industrie durch die Förderung von Herstellungs-Standorten pharmazeutischer und medizinischer Produkte, die Unterstützung von lokalen Akteuren bei deren Herstellung und die Schaffung attraktiver Bedingungen für die Entwicklung der Branche vorgesehen<sup>26</sup>.

Einen ähnlich wichtigen Platz nimmt die **Digitalisierung** ein. Verglichen mit anderen Staaten in Subsahara-Afrika ist der Anteil der Bevölkerung, die das Internet nutzen (43% im Jahr 2020)<sup>27</sup> sowie der Anteil der Personen mit einem Mobiltelefon-Abonnement (114% im Jahr 2020)<sup>28</sup> sehr hoch. Die Strategie «*Sénégal numérique 2024*», erarbeitet auf Grundlage des PSE, verfolgt das Ziel, den Beitrag des digitalen Sektors zum BIP bis 2025 auf 10% zu steigern<sup>29</sup>. Einhergehend mit einer Politik der Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung und Investitionen, bietet der Senegal ein günstiges Umfeld für die digitale Wirtschaft. Insbesondere Dakar ist zu einem der wichtigsten Innovationszentren Afrikas geworden im Zusammenhang mit Entwicklungen im digitalen Sektor.

Zu erwähnen ist schliesslich das Potenzial rund um **Konsumgüter** infolge der zu erwartenden steigenden Kaufkraft aufgrund des zu erwartenden starken Wirtschaftswachstums in den kommenden Jahren.

<sup>21</sup> Organisation Internationale du Travail. (2020). *Diagnostic de l'économie informelle au Sénégal*. Genève, Bureau intern'l du Travail, p. 1

<sup>22</sup> Woodside. (n.d.). *Senegal*. <https://www.woodside.com.au/our-business/senegal>

<sup>23</sup> Ministry of Foreign Affairs. (2017). *Energy Sector Analysis Senegal: Petroleum & Gas*. <https://www.rvo.nl/sites/default/files/2017/09/Report-Energy-sector-Senegal.pdf>

<sup>24</sup> Ministère de l'Economie, des Finances et du Plan, 2020b, p. 102

<sup>25</sup> Union Africaine. (2022). *Discours de SEM Macky Sall, Président en exercice de l'Union lors de la 35<sup>e</sup> Session ordinaire de la Conférence des Chefs d'Etat et de Gouvernement de l'Union Africaine*. <https://au.int/fr/pressreleases/20220205/discours-du-president-de-lunion-africaine-lors-de-la-35eme-sommet-de-lua>

<sup>26</sup> Ministère de l'Economie, des Finances et du Plan, 2020b, p. 30

<sup>27</sup> World Bank. (2022g). *Individuals using the Internet (% of population) – Senegal*. <https://data.worldbank.org/indicator/IT.NET.USER.ZS?locations=SN-ZG>

<sup>28</sup> World Bank. (2022h). *Mobile cellular subscriptions (per 100 people) – Senegal*. <https://data.worldbank.org/indicator/IT.NET.USER.ZS?locations=SN-ZG>

<sup>29</sup> Ministère des Postes et des Télécommunications. (2016). *Stratégie Sénégal Numérique 2016 – 2025*, p. 7

### 3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

#### 3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Der Senegal ist regional und international stark vernetzt: So ist das Land Mitglied der Afrikanischen Union (AU), der **Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft** (CEDEAO) und der **Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion** (UEMOA). Anfang 2019 hat Senegal das Afrikanische **Freihandelsabkommen** (so genannte ZLEC, *Zone de Libre Echange Continentale africaine*) ratifiziert<sup>30</sup>, welches zum Ziel hat, einen kontinentalen Markt für Güter und Dienstleistungen aufzustellen. Das ZLEC ist am 30.05.2019 in Kraft getreten und der Senegal hat eine Umsetzungsstrategie validiert. Weiter hat der Senegal 29 bilaterale Investitionsabkommen (BITs) unterzeichnet, von denen derzeit 18 in Kraft sind<sup>31</sup>.

Im Februar 2022 hat der Senegal für ein Jahr den **Vorsitz der Afrikanischen Union (AU)** inne. Präsident Macky Sall will Akzente setzen für eine wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie sowie für Entwicklung durch verbesserten Zugang zu Finanzquellen, des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur und der Aufwertung des öffentlichen Gesundheitswesens. Im Rahmen des EU-AU-Gipfels hat Präsident Sall die europäischen Staaten zu einer Erhöhung der ausländischen Direktinvestitionen und die Umverteilung von Sonderziehungsrechten aufgerufen. Der Senegal ist ausserdem der Initiative «G20 Compact with Africa» beigetreten, welche verstärkt Investitionen in Afrika aus den G20 Staaten erreichen will.

Während **Frankreich** ein traditioneller und wichtiger Partner Senegals bleibt, hat das Land seine Beziehungen verstärkt diversifiziert. Der Senegal setzt u.a. auf eine enge Zusammenarbeit mit **China**. Im Juli 2018 haben die beiden Länder anlässlich des Besuches des chinesischen Staatsoberhauptes insgesamt 10 neue Abkommen unterzeichnet, welche die Zusammenarbeit weiter vertiefen sollen<sup>32</sup>. China investierte in Projekte des PSE I<sup>33</sup>. Auch mit der **Türkei** arbeitet der Senegal vor allem im Bereich der Infrastruktur eng zusammen. So erhielt ein türkisches Unternehmen den Zuschlag für den Bau des Diamniadio Fussballnationalstadions, welches im Februar 2022 eröffnet wurde.

Der Senegal verfolgt auch mit **regionalen Partnern** eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit: Zum Beispiel wurde im Dezember 2018 im Rahmen der geplanten Erdgasförderung im Jahr 2023 mit **Mauretanien** ein Abkommen über die Nutzung der Ressourcen der Vorkommnisse Grand Tortue-Ahmeyim (GTA) unterzeichnet.<sup>34</sup> Die Schliessung der Grenzen zu **Mali**, Senegals wichtigster Exportpartner, im Rahmen der Sanktionen der CEDEAO gegenüber Mali, wiederum hat auch bedeutende Auswirkungen auf die senegalesische Wirtschaft<sup>35</sup>.

#### 3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die mit verschiedenen Staaten verstärkte Zusammenarbeit Senegals verschärft die Konkurrenz, was auch bei staatlichen Ausschreibungen zu spüren ist. Allgemein herrscht für Schweizer Unternehmen im Senegal **tiefes Diskriminierungspotential**. Dank des zu erwartenden Wirtschaftswachstums ist anzunehmen, dass es zu einer Steigerung des Handelsvolumens mit der Schweiz führen wird.

Die Schweiz und der Senegal verfügen über kein Freihandels-, Investitionsschutz- und Doppelbesteuerungsabkommen. Bei seinem Besuch im Februar 2021 unterzeichnete Vizepräsident und Aussenminister Ignazio Cassis ein bilaterales **Luftverkehrsabkommen**.

<sup>30</sup> Mumbere, D. (2019, January 14). North African countries yet to ratify free trade deal. *Africanews*. <https://www.africanews.com/2019/01/14/north-african-countries-yet-to-ratify-free-trade-deal-afcfta-au/>.

<sup>31</sup> UNCTAD. (2022). *Investment Policy Hub: Senegal*. <https://investmentpolicy.unctad.org/country-navigator/191/senegal>.

<sup>32</sup> BBC. (2018, July 22). *Chine-Sénégal : de nouveaux accords*. <https://www.bbc.com/afrique/region-44916634>

<sup>33</sup> Zahlenmaterial nicht vorhanden.

<sup>34</sup> JeuneAfrique. (2018, December 24). *Mauritanie-Sénégal : nouveaux accords pour l'exploitation d'un gisement de gaz commun*. <https://www.jeuneafrique.com/694953/economie/mauritanie-senegal-nouveaux-accords-pour-l-exploitation-dun-gisement-de-gaz-commun/>

<sup>35</sup> Sud Quotidien. (2022, February 4). *Embargo contre le Mali : Plus de 600 milliards de Fcfa de pertes pour le Sénégal*. <https://www.sudquotidien.sn/embargo-contre-le-mali-plus-de-600-milliards-de-fcfa-de-pertes-pour-le-senegal%EF%BF%BC-%EF%BF%BC/>

## 4 AUSSENHANDEL

### 4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

#### 4.1.1 Warenhandel

Der Senegal weist ein grosses Handelsbilanzdefizit (3,4 Milliarden Euro im Jahr 2020) auf, welches die anhaltende Abhängigkeit des Landes von Energie- und Nahrungsmittelimporten widerspiegelt<sup>36</sup>. Das Defizit ist im Vergleich zum Vorjahr um 7% gestiegen, trotz einer Zunahme der Warenexporte um 17%, insbesondere durch die Exporte von natürlichen Ressourcen (+38%), Erdnussprodukten (+60%) und chemischen Erzeugnissen (+17%)<sup>37</sup>. Der Anstieg der Exporte dieser Produkte wurde allerdings durch einen deutlichen Anstieg der Importe von tierischen und pflanzlichen Rohstoffen, und insbesondere Düngemitteln, im Vergleich zum Vorjahr wettgemacht<sup>38</sup>. Für die kommenden Jahre ist eine Abschwächung des Warenhandelsdefizits aufgrund des Wachstums des Rohstoffsektors und insbesondere der Goldproduktion sowie einer weiteren Diversifizierung der Exporte zu erwarten. Der für 2023 geplante Beginn der Öl- und Gasförderung dürfte zur Stärkung des Exportsektors und der senegalesischen Staatskasse beitragen. Mittelfristig sollen die Öl- und Gasexporte 5% des BIP erreichen, wobei 70% des Rohöls exportiert werden, während die restlichen 30% im Land in die Raffinerie gehen soll<sup>39</sup>. Die Volatilität auf den internationalen Märkten, insbesondere höhere Energie- und Lebensmittelpreise, dürfte diese Prognosen aber noch beeinträchtigen.

Der Senegal **exportiert** vor allem Gold (18.6%), Mineralölerzeugnisse (11.7%), Fischereierzeugnisse (10%), Phosphorsäure (6.75%) und Erdnussprodukte (4.94%). **Importiert** werden insbesondere Mineralölerzeugnisse (17.5%), Reis und andere Grundnahrungsmittel (7%), Transportausrüstung und Ersatzteile (6%) und Rundfunkausrüstung (2.98%)<sup>40</sup>. Wie bereits im Vorjahr war Nachbarland **Mali die wichtigste Exportdestination** mit rund 17% des Volumens der Ausfuhren. Aufgrund der Sanktionen der CEDEAO gegen Mali, welche aktuell in Kraft sind und eine Grenzschiessung für nicht-essentielle Güter umfassen, ist damit zu rechnen, dass dieser Anteil abnehmen wird. Die **Schweiz befindet sich auf Platz zwei der Exportdestinationen Senegals** mit 12.6% des Volumens; dies ist auf Goldexporte zurückzuführen. Eine genauere Analyse der bilateralen Handelsströme erfolgt im Kapitel 4.2. Drittwichtigster Abnehmer ist mit 7.5% **Indien**, wobei hier vor allem Phosphorsäure exportiert wird. Das Volumen der Exporte zu allen drei Ländern hat sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Frankreich ist das wichtigste Herkunftsland: rund 10% der Importe Senegals stammen von der ehemaligen Kolonialmacht. China, mit 10% auf dem zweiten Rang, und Indien, mit 7% auf Platz 3, sind stark am Aufholen. Trotz der Freihandelszone der **CEDEAO** sind die Mitgliedsstaaten von eher tieferer Bedeutung für die senegalesische Einfuhrstatistik. Eine wichtige Ausnahme bildet hierbei **Nigeria**, welches sich mit gut 5% der Importe auf Rang 5 befindet<sup>41</sup>.

#### 4.1.2 Dienstleistungshandel

Das Wachstum des Handelsbilanzdefizits im Jahr 2021 um 7% im Vergleich zum Vorjahr trotz steigender Warenexporte (+18%) ist insbesondere auf die sehr hohen Dienstleistungsimporte zurückzuführen. Diese steigen im Berichtsjahr sprunghaft um 40% an, was wiederum durch umfangreiche Investitionen in zwei durch ausländische Direktinvestitionen finanzierte Öl- und Gasprojekte zu erklären ist, welche sich im Vergleich zu 2020 verdoppelt haben. Da es sich hier um einen einmaligen Faktor handelt, ist mittelfristig mit einer verbesserten Dienstleistungshandelsbilanz zu rechnen<sup>42</sup>.

<sup>36</sup> Agence Nationale de la Statistique et de la Démographie. (2021). *Note d'Analyse du Commerce Extérieur*. [https://www.ansd.sn/index.php?option=com\\_ansd&view=titrepublication&id=15](https://www.ansd.sn/index.php?option=com_ansd&view=titrepublication&id=15)

<sup>37</sup> International Monetary Fund, 2022b, p. 8

<sup>38</sup> Agence Nationale de la Statistique et de la Démographie. (2022). *Bulletin Mensuel des Statistiques Economiques et Financiers de Janvier 2022*, p. 51

<sup>39</sup> International Monetary Fund, 2022b, p. 11

<sup>40</sup> OEC. (2022). *Senegal*. <https://oec.world/en/profile/country/sen>; Zahlen für das Jahr 2020

<sup>41</sup> International Monetary Fund. (2022d). *Direction of Trade Statistics (DOTS)*. <https://data.imf.org/?sk=9D6028D4-F14A-464C-A2F2-59B2CD424B85&sld=1409151240976>

<sup>42</sup> International Monetary Fund, 2022b, p. 45

## 4.2 Bilateraler Handel

Die Schweiz ist Senegals zweitwichtigste Exportdestination, das **Volumen hat 2021 im Vergleich zu 2020 um 43.9% zugenommen**. Hierbei ist allerdings hervorzuheben, dass sich der bilaterale Handel zwischen den zwei Ländern **hauptsächlich auf den Goldhandel** beschränkt. Die Schweiz importierte 2019 Gold für einen Totalbetrag von USD 586 Millionen. Im Jahr 2020 betrug die Goldimporte immerhin noch USD 455 Mio. (-22%). Mit der Eröffnung von weiteren Goldminen im Senegal ist zu erwarten, dass sich das Handelsvolumen zwischen der Schweiz und dem Senegal steigern wird.

Neben Gold importiert die Schweiz landwirtschaftliche sowie Fischerei-Produkte aus dem Senegal. Diese Importe beliefen sich 2021 auf ungefähr 12.43 Millionen CHF, eine Zunahme um 167.1% gegenüber dem Vorjahr<sup>43</sup>.

Einfuhren aus der Schweiz bildeten 2021 einen Anteil von 1.6% an den Importen Senegals und sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa in gleicher Höhe geblieben. Die Schweiz exportierte insbesondere Textilien (28.4%), Maschinen (23.6%), pharmazeutische Produkte (18.7%) und Fahrzeuge (11.5%) in den Senegal.

## 5 DIREKTINVESTITIONEN

---

### 5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) beliefen sich im Senegal im Jahr 2019 gemäss IWF auf 5.6 Milliarden USD, eine Zunahme von ca. 23% gegenüber dem Vorjahr.<sup>44</sup> Hauptinvestor bleibt mit Abstand Frankreich mit rund 29% der Direktinvestitionen, gefolgt von Grossbritannien (13.6%) und Mauretanien (3.1%). Am stärksten zugelegt im Vergleich zu 2018 haben Grossbritannien (+112%), China (+67%), welches sich auf der Liste der Investoren somit auf dem vierten Platz befindet, und Indien (+53%, auf Rang 8). Daten zum Jahr 2020 sind noch nicht verfügbar.

Senegals Regierung hat sich um ein verbessertes Geschäftsumfeld bemüht. So hat das Land 2019 im Vergleich zum Vorjahr im **Ease of Doing Business Report** der Weltbank 18 Plätze gutgemacht, insbesondere dank Verbesserung bei der Zahlung von Steuern und dem Zugang zu Kreditinformationen. Dies schlug sich auch in einem **Wachstum der Direktinvestitionen** nieder, welche sich zwischen 2015 und 2019 fast verdoppelt haben<sup>45</sup>. Gleichzeitig bleibt der Senegal von **Zuwendungen der internationalen Geldgeber und der Diaspora abhängig**. Diese Abhängigkeit hat sich durch die Covid-19-Pandemie verstärkt. Während andere Geldflüsse durch die Pandemie zurückgegangen sind, stiegen Überweisungen durch die Diaspora zwischen Juni 2020 und 2021 um mehr als 25% und machen rund 10% des BIP aus<sup>46</sup>.

Seit 2018 haben die Zentralbank der Staaten Westafrikas (*Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest*, BCEAO) und das senegalesische Finanzministerium die Vorgehensweise bei der Genehmigung von Offshore-Konten verschärft. Alle Offshore-Konten müssen nun jährlich neu genehmigt werden. Ansonsten sieht das Investitionsgesetz eine Gleichbehandlung von ausländischen und einheimischen Unternehmen vor und Investitionen ausländischer Unternehmen sind grundsätzlich ohne Diskriminierung möglich<sup>47</sup>.

<sup>43</sup> Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit. (2022). *Swiss-Impex*. <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/public/bereiche/waren/result.xhtml>

<sup>44</sup> International Monetary Fund. (2020). *Coordinated Direct Investment Survey (CDIS)*. <https://data.imf.org/?sk=40313609-F037-48C1-84B1-E1F1CE54D6D5&slid=1410469360660>

<sup>45</sup> US Department of State. (n.d.). <https://www.state.gov/reports/2020-investment-climate-statements/senegal/>

<sup>46</sup> International Monetary Fund, 2022b, p. 62

<sup>47</sup> US Department of State, n.d.



## 5.2 Bilaterale Investitionen

Der Bestand der **Direktinvestitionen aus der Schweiz im Senegal belief sich 2019 auf 25 Millionen USD**, was einem Anteil von 0.44% der ausländischen Direktinvestitionen im Land entspricht. Trotz einer Zunahme um 19% gegenüber dem Vorjahr bleibt der Bestand somit gering, sowohl was die Direktinvestitionen im Senegal wie auch die Direktinvestitionen der Schweiz betrifft<sup>48</sup>.

Im Senegal vertreten sind **ca. 30 Schweizer Unternehmen** in Sektoren wie der Pharmaindustrie, Nahrungsmittelproduktion, Maschinen- und Konstruktionsbereich, aus dem Öl- und Gashandel, Energieinfrastrukturdienstleistungen, Logistik sowie aus dem Dienstleistungsbereich. Das Interesse an einer Geschäftstätigkeit im Senegal nimmt zu.

## 6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

---

### 6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die Schweizer Botschaft unterstützt schweizerische Unternehmen bedürfnisorientiert bei ihren Auslandaktivitäten. Die beiden Schweizer Handelskammern mit Fokus auf Afrika – **Swisscham-Africa und der Swiss-African Business Circle** – spüren ein steigendes Interesse. Vertreter der beiden Entitäten besuchten den Senegal im Rahmen einer von der Botschaft mitorganisierten *«Dakar Innovation Mission 2022»*. Derzeit können sich interessierte Schweizer Unternehmen auch an die europäische Handelskammer EUROCHAM<sup>49</sup> wenden, welcher europäischen (inkl. Schweizer) Unternehmen dabei hilft, eine Geschäftstätigkeit im Senegal aufzubauen. Zudem bietet Senegal mit der Investitionspromotionsagentur APIX<sup>50</sup> eine staatliche Ansprechinstanz für Fragen bezüglich Investitionen im Senegal an. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass es empfehlenswert ist, sich vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit im Senegal bei einer Handelskammer zu informieren und der Wahl des lokalen Geschäftspartners ein besonderes Augenmerk beizumessen.

Zur Vernetzung der Schweizer Unternehmen vor Ort organisiert die Botschaft in Dakar jeweils Anlässe, um den Austausch zwischen den Akteuren zu fördern. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO plant für 2022 eine Wirtschaftsmission mit einer Delegation von Schweizer Unternehmern im Senegal. Die Botschaft betreut und berät auch Schweizer Firmen in Bezug auf die aus Dakar betreuten Seitenakkreditierungen Cabo Verde, Gambia, Guinea-Bissau, Mali und Mauretanien.

### 6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die Schweiz geniesst im Senegal einen sehr guten Ruf, welcher im Wirtschaftsbereich auch von einem in seinen systemischen Wirkungen grossen Projekt in der **dualen Berufsbildung** geprägt wird: Auf Wunsch des Präsidenten Macky Sall besteht seit 2014 eine Partnerschaft für die duale Berufsbildung, welches die Einführung eines dualen Berufsbildungssystems im Senegal vorsieht. Schweizer Experten unterstützen den Senegal dabei, dieses System anhand von Pilotausbildungen umzusetzen.

Durch das im Juli 2021 unterzeichnete **bilaterale Klimaschutzabkommen**, mittels welchem die Schweiz CO<sub>2</sub>-Emissionen über Klimaschutz-Projekte in Senegal kompensieren kann, werden Investitionen im Senegal antizipiert. Dies ist mit Interesse seitens der senegalesischen Privatwirtschaft und Behörden verbunden.

<sup>48</sup> International Monetary Fund, 2020, <https://data.imf.org/?sk=40313609-F037-48C1-84B1-E1F1CE54D6D5&sid=1410469360660>

<sup>49</sup> <https://www.eurocham.sn/Accueil/>

<sup>50</sup> <http://investinsenegal.com/>

## ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

## Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	<b>Jahr 2015</b>	<b>Jahr 2020</b>
<b>Verteilung des BIP</b>		
Primärsektor	<b>14.28 %</b>	<b>17.03 %</b>
Verarbeitende Industrie	<b>23.59 %</b>	<b>23.22 %</b>
Dienstleistungen	<b>51.44 %</b>	<b>49.94 %</b>
- davon öffentliche Dienstleistungen	<b>n.a</b>	<b>n.a</b>

	<b>2014</b>	<b>2019</b>
<b>Verteilung der Beschäftigung</b>		
Primärsektor	<b>34.35 %</b>	<b>30.1 %</b>
Verarbeitende Industrie	<b>12.95 %</b>	<b>13.12 %</b>
Dienstleistungen	<b>52.7 %</b>	<b>56.78 %</b>
- davon öffentliche Dienstleistungen	<b>n.a</b>	<b>n.a</b>

Quelle(n): [The World Bank](#) (2022). Daten für 2021 noch nicht verfügbar

## ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

## Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2020	2021	2022
<b>BIP (Mrd. USD )*</b>	<b>24.53</b>	<b>27.64</b>	<b>28.44</b>
<b>BIP/pro Kopf (USD)*</b>	<b>1470</b>	<b>1610</b>	<b>1610</b>
<b>Wachstumsrate (% des BIP)*</b>	<b>1.3</b>	<b>6.1</b>	<b>5</b>
<b>Inflationsrate (%)*</b>	<b>2.5</b>	<b>2.2</b>	<b>3</b>
<b>Arbeitslosigkeit (%)*</b>	<b>3.6</b>	<b>n.a</b>	<b>n.a</b>
<b>Budgetsaldo (% des BIP)**</b>	<b>-4.3</b>	<b>-4.2</b>	<b>-2.6</b>
<b>Ertragsbilanz (% des BIP)*</b>	<b>-10.9</b>	<b>-11.8</b>	<b>-13</b>
<b>Gesamtverschuldung (% des BIP)**</b>	<b>68.8</b>	<b>73.0</b>	<b>71.6</b>
<b>Schuldendienst (% der Exporte)**</b>	<b>23.5</b>	<b>23.3</b>	<b>20.3</b>
<b>Reserven (Importmonate)**</b>	<b>n.a</b>	<b>n.a</b>	<b>n.a</b>

\* Quelle: IWF, *World Economic Outlook* (April 2022)  
<https://www.imf.org/en/Publications/SPROLLS/world-economic-outlook-databases#sort=%40imfdate%20descending>

\*\* Quelle: IWF, *Article IV Consultation* [Januar 2022]  
<https://www.imf.org/en/Countries>

## ANHANG 3 - Handelspartner

## Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2021

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil I (%)	Ver. (%) <sup>51</sup>	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil I (%)	Ver. (%) <sup>10</sup>
1	Mali	857.44	17.06	16.05	1	Frankreich	1141.16	11.81	-6.74
2	Schweiz	633.02	12.59	30.29	2	China	938.41	9.71	30.44
3	Indien	377.72	7.51	29.40	3	Indien	691.99	7.16	106.8
4	China	303.40	6.04	14.76	4	Russland	554.79	5.74	57.05
5	Elfenbeinküste	241.10	4.80	25.78	5	Nigeria	518.57	5.37	16.00
6	Australien	213.86	4.25	0	6	Niederlande	468.85	4.85	-2.72
7	Spanien	168.98	3.36	35.55	7	Belgien	458.92	4.75	-1.33
8	Guinea	160.24	3.19	8.01	27	Schweiz	72.26	0.75	-40.1
	EU	409.66	8.15	21.16					
	<b>Total</b>	<b>5026.64</b>	<b>100%</b>	<b>17%</b>		<b>Total</b>	<b>9659.95</b>	<b>100%</b>	<b>23.90</b>

Quelle(n): IWF. (2022). *Direction of Trade Statistics*. <https://data.imf.org/?sk=9D6028D4-F14A-464C-A2F2-59B2CD424B85&slid=1514498277103>

<sup>51</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

## ANHANG 4 - Bilateral Handel

Bilateral Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland<sup>52</sup>

	<b>Export</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Import</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Saldo</b> (in Mio.)	<b>Volumen</b> (in Mio.)
2017	21.34	-19.4	283.63	2.7	-262.29	304.97
2018	20.08	-5.9	496.92	75.2	-476.84	517.00
2019	22.37	11.4	595.62	19.9	-573.25	617.99
2020	24.47	9.4	460.09	-22.8	-435.62	484.56
<b>2021</b>	<b>24.41</b>	<b>-0.2</b>	<b>662.00</b>	<b>43.9</b>	<b>-637.59</b>	<b>686.41</b>
(Total 1)*	24.35	-0.5	12.85	161	11.5	37.2
<b>2022</b> (I-VI)**	<b>5.20</b>	<b>-9.2</b>	<b>165.58</b>	<b>19.4</b>	<b>-160.38</b>	<b>170.78</b>

\*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

\*\*\*) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

<b>Exporte</b>	<b>2020</b> (% des Totals)	<b>2021</b> (% des Totals)
1. Textilien, Bekleidung, Schuhe	17.4	28.4
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	31.5	23.6
3. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	28.3	18.7
4. Fahrzeuge	7.4	11.5

<b>Importe</b>	<b>2020</b> (% des Totals)	<b>2021</b> (% des Totals)
1. Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine	98.90	98.05
2. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	1.01	1.88
3. Textilien, Bekleidung, Schuhe	0.02	0.04
4. Verschiedene Waren, wie Musikinstrumente, Wohnungseinrichtungen, Spielzeug, Sportgeräte usw.	0.00	0.01

<sup>52</sup> Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit. (2022). [Swiss-Impex](#).

## ANHANG 5 - Hauptinvestoren

## Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr : 2019

Platz	Land	Direktinvestitionen (Millionen USD, Bestand)	Anteil (%)	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Frankreich	1609	28.52	35.7%	n.a
2	Grossbritannien	769	13.63	111.8%	n.a
3	Mauretanien	175	3.10	- 2.2%	n.a
4	China	164	2.91	67.3%	n.a
5	Indonesien	151	2.68	- 1.9%	n.a
6	Marokko	139	2.46	13.9%	n.a
7	Brasilien	122	2.16	4.3%	n.a
8	Indien	121	2.14	53.2%	n.a
9	Vereinigte Staaten	114	2.02	25.3%	n.a
10	Singapur	91	1.61	24.7%	n.a
30	Schweiz	25	0.44	19.0%	n.a
	Total	5642	100%	23.4%	n.a

Quelle(n): International Monetary Fund. (2020). *Coordinated Direct Investment Survey (CDIS)*.  
<https://data.imf.org/?sk=40313609-F037-48C1-84B1-E1F1CE54D6D5&slid=1410469360660>